

# Neue Führungsrolle für Abwasserverbände

Kurt Suter | Abteilung für Umwelt | 062 835 33 60

**Die Abwasserverbände sollen künftig eine grössere Rolle in den Verbandsgebieten übernehmen. Idealerweise wird das gesamte Abwassernetz bis hin zu den Gebäuden in das Eigentum der Abwasserverbände überführt. Die Aufgaben der zukünftigen Organisationen gehen neu über den Abwasserbereich hinaus, wie das Beispiel des Abwasserverbandes Region Möhlin zeigt, und umfassen die Bewirtschaftung der Wasserressourcen, Gewässer und Wasserinfrastrukturen.**

Der Abwasserverband stellt im Auftrag der Verbandsgemeinden traditionell die Abwasserreinigung für das Einzugsgebiet seiner Abwasserreinigungsanlage (ARA) sicher. In der Zukunft nehmen der Aufgabenbereich und die damit verbundene Bedeutung des Abwasserverbandes zu. Schon heute umfassen die Aufgaben der Abwasserverbände oft nicht nur die Abwasserreinigung, sondern immer mehr auch das Abwassernetz.

Mit dem Abwassernetz wird das Abwasser aus Haushalten, Industrie und Gewerbe zur ARA transportiert, wo es letztendlich gereinigt und in ein Gewässer eingeleitet wird. Zum Abwassernetz gehören Kanalisationen, Hausanschlüsse, Regenwasserbehandlungsanlagen, Abwasserpumpwerke und andere Sonderbauwerke. Idealerweise würden sämtliche Abwasseranlagen bis hin zu allen Gebäuden im Eigentum des Abwasserverbandes sein.

Das ist die Vision des Kantons Aargau. Schon heute übernehmen immer mehr Verbände auch Aufgaben im Bereich Planung, Projektierung, Bau und Betrieb wichtiger Teile des Abwassernetzes im Verbandsgebiet.

## Neue Aufgaben

Der Verband Schweizer Abwasser- und Gewässerschutzfachleute (VSA) hat im Rahmen des Musterpflichtenhefts für die Bearbeitung der Generellen Entwässerungspläne (GEP) ein Musterpflichtenheft für die Gesamtleitung im ARA-Einzugsgebiet (2010) ausgearbeitet.

Das Ziel ist eine effiziente Organisation der Abwasserentsorgung im gesamten ARA-Einzugsgebiet mit folgenden Vorteilen:

- Die Prioritätensetzung über ein ARA-Einzugsgebiet ergibt eine Massnahmenplanung mit nachweisbar besserem Kosten-Nutzen-Verhältnis als eine Prioritätensetzung pro Gemeinde.
- Viele kleinere Gemeinden verfügen über keine eigenen Fachleute und begrüssen es, wenn sie durch eine Organisation mit Fachkompetenz unterstützt werden.

Zudem muss die Gesamtleitung folgende Leistungen erbringen:

- Dokumentation und Beurteilung der aktuellen GEP im ARA-Einzugsgebiet;
- Aufzeigen des Handlungsbedarfs und Erstellen des Pflichtenhefts für die Bearbeitung von neuen GEP im ARA-Einzugsgebiet;
- Führung der Generellen Entwässerungsplanung im ARA-Einzugsgebiet; operative Gesamtleitung und Qualitätssicherung;
- Überwachung der Realisierung der festgelegten Massnahmen;
- immissions- und emissionsorientierte Erfolgskontrolle im ARA-Einzugsgebiet.

## Abwasserverband Region Möhlin

Der Abwasserverband Möhlintal, welcher im Jahr 1975 gegründet wurde, bestand anfangs aus den Gemeinden Möhlin (Standort ARA), Zeiningen und Zuzgen. Im Jahr 2003 nach dem Entscheid, die ARA Hellikon nicht zu sanieren, stiess der Abwasserverband Hellikon/Wegenstetten dazu. Der Abwasserverband mit nun neu fünf stimmberechtigten Gemeinden nahm diverse abwasserrelevante Aufgaben in Angriff. Die jeweilige Projektleitung wird vom Personal der Abteilung Bau und Umwelt Möhlin wahrgenommen. Diese ist auch gleichzeitig die Geschäftsstelle des Abwasserverbandes. 2010 erfolgte ein weiterer grosser Zusammenschluss, welcher der kantonalen Strategie entspricht. Mit dem Entscheid, die ARA Wallbach nicht mehr zu sanieren, «fusionierten» die beiden Abwasserverbände Möhlintal und Fischingen zum Abwasserverband Region Möhlin. 2012 erfolgt mit der Aufhebung der ARA Schupfart auch noch der Anschluss der Gemeinde Schupfart, sodass es nun neun stimmberechtigten Gemeinden sind. Durch die gemeinsame Realisierung von Projekten werden diese effizient aufgegleist und umgesetzt. Alle Verbandsgemeinden profitieren von den wirtschaftlichen Lösungen, da grössere Einheiten projektiert und realisiert werden können. Der Verband vertritt grundsätzlich die Auffassung, dass zukünftig die Bereiche Wasserkraft, Wasserbau und Hochwasserschutz sowie Siedlungswasserwirtschaft vermehrt vernetzt betrachtet werden müssen.

*Abwasserverband Region Möhlin*

## Bearbeitung der Generellen Entwässerungspläne

Der Abwasserverband Möhlintal (heute Region Möhlin) hat bereits im Jahr 2001 beispielhaft die Weichen für die Zukunft gestellt und die Gesamtleitung im ARA-Einzugsgebiet übernommen.

Die aargauischen Gemeinden haben in den vergangenen zwei Jahrzehnten die zum Teil alten Generellen Kanalisationsprojekte (GKP) durch Generelle Entwässerungspläne (GEP) ersetzt. Als die Bearbeitung der GEP im Möhlintal aktuell wurde, waren die Voraussetzungen für eine optimale, das ganze Einzugsgebiet umfassende Planung geradezu ideal. Keine der fünf Gemeinden (Möhlin, Zeiningen, Zuzgen, Hellikon, Wegenstetten) hatte mit der Bearbeitung des GEP begonnen. So konnten sich die Verant-

wortlichen schnell auf eine gemeinsame Planung einigen. Die Koordination der gesamten GEP-Arbeiten wurde durch den Abwasserverband in enger Zusammenarbeit mit den Gemeinden übernommen. Der Verbands-GEP und die fünf kommunalen GEP konnten im Jahr 2006 durch das Departement Bau, Verkehr und Umwelt genehmigt werden.

## Bearbeitung nach STORM

Idealerweise genau zum Zeitpunkt der Bearbeitung der GEP im Möhlintal suchte das Projektteam der Eidgenössischen Anstalt für Wasserversorgung, Abwasserreinigung und Gewässerschutz (EAWAG), welches das Projekt STORM entwickelte, nach Fallbeispielen. Der Abwasserverband und die Gemeinden des Möhlintals

### GEP des Abwasserverbands Region Möhlin

Organisationseinheit	GKP	GEP
Abwasserverband Möhlintal	keines	2006
Hellikon	kein genehmigtes	2006
Möhlin	1977	2006
Wegenstetten	1983	2006
Zeiningen	1978	2006
Zuzgen	1977	2006

## Abwasserverband Möhlintal



## Abwasserverband Region Möhlin

- Abwasserverband Möhlintal (bis 2010)
- Abwasserverband Fischingen (bis 2010)
- Projektierte Anlagen
- Bestehende Anlagen
- - - Zusammenschluss 2012

Quelle: Hunziker Betatech, Winterthur

stimmten der Anwendung der neuen Betrachtungsweise zu, sodass die GEP bezüglich Einfluss der Siedlungsentwässerung bei Regenwetter auf den Möhlinbach auch heute noch dem neusten Stand entsprechen. Die Studie wurde in der Zeitschrift «Gas Wasser Abwasser» (gwa 11/2004) veröffentlicht (www.rebeka.ch).

### Realisierung der Regenwasserbehandlung

Weil die Abwasserreinigungsanlagen nur eine kleine Abwassermenge verarbeiten können, bei starken Regen aber sehr viel Abwasser anfällt, wird eine grosse Abwassermenge ohne Reinigung in der ARA in die Oberflächengewässer entlastet. Das mit häuslichem, gewerblichem und industriellem Abwasser vermischte Regenwasser ist entsprechend verschmutzt und muss deshalb vor der Einleitung in die Gewässer behandelt werden. Dies geschieht in sogenannten Regenwasserbehandlungs-

### STORM

Beim Projekt STORM handelt es sich um eine immissionsorientierte Betrachtungsweise. Dabei geht es um die Gewässerbelastungen durch Abwasser aus Kanalisationen bei Regenwetter. Die stofflichen, physikalischen, hygienischen und ästhetischen Belastungen beeinträchtigen die Gewässernutzung und das Gewässer als Lebensraum. Konkrete Vorschläge zur Identifikation und Bewertung von Beeinträchtigungen durch Abwassereinleitungen aus Kanalisationen bei Regenwetter unterstützen die gewässerbezogene und problemorientierte Massnahmenplanung. STORM ist als rollende Planung gedacht. Mit immissions- und emissionsorientierten Erfolgskontrollen von realisierten Massnahmen wird allfällig weiterer Handlungsbedarf abgeklärt. Das Projekt wurde vom Bundesamt für Umwelt, Wald und Landschaft BUWAL (heute BAFU) und der EAWAG initiiert.

anlagen (Mischwasserbehandlungsanlagen, Regenbecken). Zum Zeitpunkt der GEP-Bearbeitung fehlten die Regenwasserbehandlungsanlagen im Möhlintal mit Ausnahme einer Anlage für ein kleines Einzugsgebiet in Wegenstetten. Durch die

Bearbeitung des Überlaufkonzeptes auf Verbandsebene konnten die fehlenden Regenwasserbehandlungsanlagen optimal geplant und nach gewässerschützerischen Prioritäten realisiert werden. Dies geschah in extrem kurzer Zeit – 2011 waren bereits



Foto: Kurt Suter

Regenwasserbehandlungsanlage (Regenbecken) Zuzgen

## Regenwasserbehandlungsanlagen des Abwasserverbands Region Möhlin

Anlage	Baujahr
Fangkanal Wegenstetten	2002
Regenbecken ARA Möhlin	2008
Aufhebung ARA Hellikon und Umbau in ein Regenbecken	2009
Regenbecken Zuzgen	2010
Regenbecken Zeiningen	2011

alle Anlagen in Betrieb. Die Regenwasserbehandlungsanlagen sind im Eigentum des Abwasserverbandes und werden von diesem gewartet und betrieben.

### GEP-Check

Im Jahr 2011 hat die Abteilung für Umwelt den ersten GEP-Check im Möhlintal durchgeführt. Beim GEP-Check, der zirka alle fünf Jahre durchgeführt wird, kontrolliert die kantonale Fachstelle unter anderem den Stand der Umsetzung der im GEP festgelegten Massnahmen. Im Möhlintal wurden die GEP-Checks durch den Abwasserverband koordiniert. So konnten sie innerhalb von zwei Tagen für alle Gemeinden und den Verband durchgeführt werden. Die Resultate der GEP-Checks fielen unterschiedlich aus. Die Nachbearbeitung der GEP-Checks sowie die Koordination verschiedener Massnahmen erfolgen ebenfalls durch den Abwasserverband, was für alle Beteiligten zur Reduktion des organisatorischen und finanziellen Aufwandes führt.

### Immissions- und emissionsorientierte Erfolgskontrollen

Weil die Regenwasserbehandlung praktisch vollständig fehlte, konnte in den Jahren 2007 und 2008 der Zustand des Möhlinbachs ohne Regenwasserbehandlung aufgenommen werden. Die Zustandsaufnahme nach der Regenwasserbehandlung steht noch aus. Zukünftig sollen im Kanton Aargau die von der Siedlungsentwässerung relevant beeinflussten Gewässer mit permanenten (einfachen) und alle 10 Jahre mit einer periodischen (umfassenden) Erfolgskontrolle überprüft werden. Auch die Funktionsweise der Regenbecken wird in den kommenden Jahren systematischer kontrolliert, sodass in Zukunft bessere Grundlagen für allenfalls erforderliche weitere Massnahmen vorliegen werden.